

Franz Egle | Michael Nagy (Hrsg.)

Arbeitsmarktintegration

Franz Egle | Michael Nagy (Hrsg.)

Arbeitsmarktintegration

Grundsicherung – Fallmanagement –
Zeitarbeit – Arbeitsvermittlung

2., überarbeitete und erweiterte Auflage



Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Professor Dr. Franz Egle hat an der SRH Hochschule Heidelberg den Stiftungslehrstuhl für Arbeitsmarktkonomie, Personalberatung/-vermittlung und Personaldienstleistung inne.

Professor Dr. Michael Nagy ist Professor für Personal- und Qualitätsmanagement an der SRH Hochschule Heidelberg und lehrt systemorientierte Managementlehre am Malik Management Zentrum St. Gallen.

1. Auflage 2005
2. Auflage 2008

Alle Rechte vorbehalten

© Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2008

Lektorat: Ulrike Lörcher | Katharina Harsdorf

Der Gabler Verlag ist ein Unternehmen von Springer Science+Business Media.
www.gabler.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: Ulrike Weigel, www.CorporateDesignGroup.de
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Wilhelm & Adam, Heusenstamm
Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in Germany

ISBN 978-3-8349-0677-9

Vorwort

Das vorliegende Buch vermittelt anschaulich und nachvollziehbar die Fachkenntnisse, die für die Vorbereitung auf Tätigkeiten im Bereich der Arbeitsvermittlung, der aktivierenden Sozialleistungsberatung und des Fallmanagements erforderlich sind. Wichtige Aspekte der Vermittlungsarbeit für unterschiedliche Zielgruppen am Arbeitsmarkt werden verdeutlicht. Für Praktiker stellt das Buch ein fachlich fundiertes Nachschlagewerk dar, welches über den aktuellen Stand der Job Center, des Fallmanagements und der Neuregelungen des Sozialgesetzbuches (SGB II und III) im Rahmen der Arbeitsmarktreflexionen informiert.

Das Buch geht konzeptionell über die bisherige Arbeitsvermittlung der Agenturen für Arbeit hinaus, indem es bewusst die Jobvermittlung in Kommunen, Landkreisen, Arbeitsgemeinschaften sowie die Bedeutung von Kombi- und Mindestlöhne sowie den Bedeutungszuwachs von Zeitarbeit ins Blickfeld rückt. Inhaltlich vertraut werden die Leser mit dem erforderlichen Grundlagenwissen über

- Arbeitsmarktökonomie,
- Bildung und Qualifizierung,
- Job Center und Fallmanagement,
- Arbeitsvermittlung, Profiling und Matching,
- Berufe und Tätigkeitsfelder,
- Integration von behinderten Menschen
- Kombilohnmodelle, die Mindestlohndiskussion sowie
- das Potenzial der Zeitarbeit

Das Buch *ARBEITSMARKTINTEGRATION* basiert auf den langjährigen Lehr-, Management- und Vermittlungserfahrungen der Autoren an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, der SRH Hochschule Heidelberg, dem Sozialamt der Stadt Mannheim sowie Agenturen für Arbeit und stellen dadurch ein Public-Private-Partnership-Modell für die Aus- und Weiterbildung von Experten im gesamten System Arbeit dar. Das Buch ist eine Pflichtlektüre für alle, die im Arbeitsmarktbereich lehren und studieren und die in der Arbeitsmarktpolitik sowie bei der Arbeitsvermittlung, der beruflichen Beratung, dem Fallmanagement und bei der Integration von Personen mit besonderen Vermittlungshemmnissen Verantwortung tragen und/oder dort unternehmerisch tätig sind. Von der Lektüre dieses Buches profitieren insbesondere:

- Mitarbeiter von Kommunen, Landkreisen, Arbeitsgemeinschaften (ARGEN), Rehabilitationsträgern, beruflichen Bildungsanbietern, Beschäftigungsträgern, Wohlfahrtsverbänden, Agenturen für Arbeit
- Private Arbeitsvermittler, Personalberater, Personaldisponenten von Zeitarbeitsfirmen
- Stadt- und Gemeinderäte, Führungspersonen in den Arbeits- und Sozialverwaltungen, Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung
- Dozenten und Studierende von Universitäten und Fachhochschulen, insbesondere in den Studiengängen: Arbeitsförderung, Beratungswissenschaft, Personalwirtschaft, Sozialwesen und Verwaltungswissenschaften.

Die Autoren gehen davon aus, dass der Arbeitsmarktausgleich - trotz der gegenwärtig ungünstigen Lage - spürbar verbessert werden kann, wenn es gelingt, die Strukturprobleme am Arbeitsmarkt offensiv anzupacken und beschäftigungsfördernde Lösungen in Kommunen, Landkreisen und Bundesländern zu finden. Dazu gehören u.a.:

- neue (Finanzierungs-) Wege bei der Ausbildung von Jugendlichen und der Weiterbildung von Erwerbspersonen,
- eine konsequente „Fördern & Fordern Strategie“ auf der Basis rechtlich abgesicherter Arbeitssuchverträge und Eingliederungsvereinbarungen,
- eine Vermittlungsstrategie, die auf den Stärken der Arbeitssuchenden und den Chancen des (über-)regionalen Arbeitsmarktes basiert sowie
- ein Fallmanagement, das sich zum Ziel setzt, Zielgruppen des Arbeitsmarktes und behinderte Menschen umfassend und mit persönlichem Engagement auf den Weg in den Ersten Arbeitsmarkt zu führen.

Die 2. Auflage wurde aktualisiert und durch die Kapitel Kombilohnmodelle und Potenzial der Zeitarbeit ergänzt.

Unseren Betreuerinnen Frau Ulrike Lörcher, Lektorin beim Gabler-Verlag, und Frau Katharina Harsdorf, freiberufliche Lektorin und Übersetzerin, möchten wir für die hilfreiche, angenehme und effiziente Zusammenarbeit danken.

Wir widmen das Buch den Arbeitsvermittlern und Fallmanagern bei Arbeitsagenturen, ARGEN, Kommunen und Landkreisen sowie bei (Zeitarbeits-)Unternehmen, die auf der Grundlage der umfassendsten Arbeitsmarktreform der neueren Geschichte der Bundesrepublik Deutschland mit persönlichem Einsatz und professionellem Know-how dazu beitragen, dass individuelle Arbeitslosigkeit in Deutschland verhindert und/oder in ihrer Dauer spürbar verkürzt wird.

Franz Egle / Michael Nagy

Inhaltsverzeichnis

<i>Franz Egle</i> Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	1
<i>Michael Nagy</i> Qualifikationsspezifische Grundlagen der Arbeitsvermittlung.....	93
<i>Hermann Genz, Walter Werner</i> Job Center und Fallmanagement: Herzstücke der Arbeitsmarktreformen	173
<i>Christian Scheller</i> Arbeitsvermittlung, Profiling und Matching	259
<i>Michael Stops</i> Berufe als Informationsgrundlage für die Personalvermittlung	355
<i>Michael Nagy, Gustav Rückemann</i> Integration behinderter Menschen in den Arbeitsmarkt	387
<i>Alexander Spermann</i> Die Kombilohndiskussion in Deutschland	439
<i>Hans-Peter Brömser</i> Potenzial der Zeitarbeit	471
Stichwortverzeichnis.....	507

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Wirtschaft, Währung und Arbeitsmarkt im Zusammenhang	4
Abbildung 2: Angebot und Nachfrage im volkswirtschaftlichen Kreislauf.....	7
Abbildung 3: Das Gesetz von Angebot und Nachfrage.....	10
Abbildung 4: Umfang der Schattenwirtschaft in Prozent des Bruttoinlandsproduktes	18
Abbildung 5: Ermittlung der Stillen Reserve	36
Abbildung 6: Zugangs- und Verbleibrisiko am Arbeitsmarkt	41
Abbildung 7: Arbeitslosigkeit in Deutschland 1950 bis 2007	43
Abbildung 8: Das System von Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt	45
Abbildung 9: Entstehung, Verteilung und Folgen von Arbeitslosigkeit.....	47
Abbildung 10: Niveau-Arbeitslosigkeit in klassischer und konjunktureller Form	51
Abbildung 11: Die Job-Search-Theorie als Grundlage der Reformgesetze am Arbeitsmarkt.....	56
Abbildung 12: Berufliche Flexibilität zur Erhöhung von Beschäftigungschancen.....	62
Abbildung 13: SWOT-Analyse der Arbeitsvermittlung.....	63
Abbildung 14: Kernelemente des neuen Kundenzentrums in den Agenturen für Arbeit.....	83
Abbildung 15: Kundendifferenzierung im Kundenzentrum der Agenturen für Arbeit.....	87
Abbildung 16: Alternative Kundendifferenzierung bei Arbeitslosengeld II-Kunden	88
Abbildung 17: Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten	102
Abbildung 18: Teilnahme an beruflicher Weiterbildung 2002	114
Abbildung 19: Entwicklung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.....	143
Abbildung 20: Struktur der Arbeitsgemeinschaft / Job-Center Mannheim.....	197
Abbildung 21: Leistungssystem im Job-Center.....	200
Abbildung 22: Grundstruktur des Case Management-Prozesses.....	219

Abbildung 23: Fallkonferenz für das Fallmanagement.....	230
Abbildung 24: Typischer Ablauf der individuellen Hilfeplanung.....	232
Abbildung 25: Akteure am Markt für Arbeitsvermittlung in Deutschland.....	264
Abbildung 26: Vermittlung als Ausgleich zwischen den Marktpolen	266
Abbildung 27: Zusammenhang Datenerhebung und Vermittlungserfolg	268
Abbildung 28: Arbeitsschritte der Vermittlung auf der Bewerberseite.....	272
Abbildung 29: Arbeitsschritte der Vermittlung auf der Arbeitgeberseite	275
Abbildung 30: Formen der Vermittlung durch Dritte	298
Abbildung 31: Die rechtliche Konstruktion der Arbeitnehmerüberlassung	300
Abbildung 32: Soll- und Ist-Profil im Matchingprozess.....	311
Abbildung 33: Ergebnisse des Eingangsprofilings	314
Abbildung 34: Koopkurrenz zwischen privater und staatlicher Arbeitsvermittlung.....	346
Abbildung 35: Informationskategorien für einen gesteuerten Arbeitsmarktausgleich.....	359
Abbildung 36: Dilemma bei der Wahl eines geeigneten Arbeitsmarkt- informationssystems aus Sicht der Personalvermittlung.....	360
Abbildung 37: Raster für die Verortung realer Teilarbeitsmärkte	376
Abbildung 38: Geschäftsmodelltypen für Teilarbeitsmärkte.....	377
Abbildung 39: Träger der Rehabilitation in Deutschland	400
Abbildung 40: Zuständigkeit der Träger beruflicher Rehabilitation	402
Abbildung 41: Wegweiser zu den Trägern der beruflicher Rehabilitation	405
Abbildung 42: Prozess der beruflichen Rehabilitation.....	414
Abbildung 43: Zusammenwirken von lebensweltbezogenen Faktoren bei der Integration.....	418
Abbildung 44: Konzept der Integration behinderter Menschen am Beispiel der SRH Hochschule Heidelberg	428
Abbildung 45: Brutto-/Nettoeinkommen (Status quo, Single, Westdeutschland)	443
Abbildung 46: Brutto-/Nettoeinkommen (Status quo, Familie, 2 Kinder, Westdeutschland).....	444
Abbildung 47: Dreiecksverhältnis Zeitarbeit.....	480

Abbildung 48:	Bewertung der AÜG-Reform durch Zeitarbeitsunternehmen	487
Abbildung 49:	Regulierung der Zeitarbeit.....	492
Abbildung 50:	Entwicklung der Arbeitnehmerüberlassung in Deutschland.....	494
Tabelle 1:	Kumulierte Netto-Zuwanderung in Europa. 1960 – 2000 in Tausend.	38
Tabelle 2:	Arbeitsmarktp Performanz in Großbritannien und Deutschland im Vergleich.....	76
Tabelle 3:	Arbeitslosenquoten nach beruflichen Ausbildungsabschlüssen 1999, alte Bundesländer, Angaben in Prozent	111
Tabelle 4:	Eintritte und Bestand an Teilnehmern von FbW-Maßnahmen	143
Tabelle 5:	Kategorien und Erhebungsmerkmale des Profiling im Rahmen des Pilotprojektes Jump Plus in Mannheim	207
Tabelle 6:	Prozess des Case Management.....	220
Tabelle 7:	Kompetenzprofil Case Manager	222
Tabelle 8:	Anforderungsprofile für Fallmanagement	238
Tabelle 9:	Indikatoren der Erwerbsbeteiligung sozialversicherungspflichtig Beschäftigter nach Geschlecht und Altersgruppen.....	248
Tabelle 10:	Ziele und Kennzahlen der Beschäftigungsförderung	251
Tabelle 11:	Fragebogen zur Auswahl eines geeigneten privaten Arbeitsvermittlers	308
Tabelle 12:	Charakteristische Merkmale beim Profiling.....	319
Tabelle 13:	Zahl der Arbeitslosen und gemeldeten offenen und ungeforderten Stellen von November 2006 bis April 2007	357
Tabelle 14:	Das Kompetenzkonzept	369
Tabelle 15:	ISCO 88-Hauptgruppen	379
Tabelle 16:	Berufsbereiche der KldB 88 und 92.....	380
Tabelle 17:	Umkodierung von KldB 88 zu ISCO 88	381
Tabelle 18:	Umkodierung von ISCO 88 zu KldB 88	382
Tabelle 19:	Führende Zeitarbeits- und Personaldienstleistungsunternehmen in Deutschland 2006.....	478
Tabelle 20:	Sukzessive Verlängerung der Überlassungshöchstdauer	485

Abkürzungsverzeichnis

AFBG	Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz
AfL	Programm „Arbeit für Langzeitarbeitslose“
Alg II	Arbeitslosengeld II
BBiG	Berufsbildungsgesetz
BDA	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
BGBI	Bundesgesetzblatt
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BIK	Beschäftigungsförderung in Kommunen
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMWA	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
BudgetVO	Budget-Verordnung
CM	Case Management
FM	Fallmanagement
FSJ	Freiwilliges Soziales Jahr
FSTJ	Freiwilliges Soziales Trainingsjahr
ECDL	European Computer Driving Licence (Europäischer Computerführerschein)
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EEA	European Environment Agency
EU	Europäische Union
FernUSG	Fernunterrichtsschutzgesetz
HRG	Hochschulrahmengesetz
HWK	Handwerkskammer
HwO	Handwerksordnung

Abkürzungsverzeichnis

IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
IAS	International Accounting Standards
ICC	Industrial Chamber of Commerce
IEB	Integrierte Erwerbsbiografien
IHK	Industrie- und Handelskammer
ILS	Institut für Lernsysteme
INFAS	Institut für angewandte Sozialforschung
IRU	Innerbetriebliche Rehabilitation und Umschulung
IT	Informationstechnologie
KJHG	Kinder- und Jugendhilfegesetz
KMK	Kultusministerkonferenz
MoZArT	Modellvorhaben zur Zusammenarbeit von Arbeitsämtern und Trägern der Sozialhilfe
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
PAP	Persönlicher Ansprechpartner
PSA	Personalserviceagenturen
SOFI	Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen
SRH	Stiftung Rehabilitation Heidelberg

Autorenverzeichnis

Prof. Dr. Franz Egle lehrt Volkswirtschaftslehre an der SRH Hochschule Heidelberg und hat dort die Stiftungsprofessur für Arbeitsmarktökonomie, Personalberatung/-vermittlung und Personaldienstleistung inne. Er leitet die beruflichen Weiterbildungsstudiengänge „Arbeitsmarktintegration“ und „Personaldienstleistungsmanagement“.

Prof. Dr. Michael Nagy verfügt über 25 Jahre Erfahrung aus Vorstands- und Geschäftsführungstätigkeiten von HR- und Sozialunternehmen. Aktuell ist er Projektleiter beim Malik Management Zentrum St. Gallen in der Schweiz und lehrt Personal- und Sozialmanagement an der SRH Hochschule Heidelberg.

Hermann Genz, Diplom-Sozialpädagoge, Jahrgang 1952, Leiter des Fachbereichs Soziale Sicherung, Arbeitshilfen und Senioren in der Stadt Mannheim, seit 2005 außerdem Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Job-Center Mannheim.

Walter Werner, Diplom-Soziologe, Jahrgang 1950, Sozialplaner bei der Stadt Mannheim seit 1978, ab 1984 Leiter der Stabsstelle Sozialplanung in der Sozialverwaltung, ab 2005 Leiter des Planungsbüros beim Fachbereich Soziale Sicherung, Arbeitshilfen und Senioren, 1991 – 1995 und 1997 – 1999 Bundesvorsitzender des Sozialplaner-Netzwerkes Verein für Sozialplanung e. V. (VSOP)

Christian Scheller ist Vermittler in der Arbeitsagentur Helmstedt in den Geschäftsstellen Wolfsburg und Gifhorn und wirkt an der FH der Bundesagentur für Arbeit, der SRH Hochschule Heidelberg und bei weiteren Einrichtungen konzeptionell und praktisch in der Ausbildung von Fachkräften im Bereich Personal und Arbeitsvermittlung mit. In Gifhorn, Wolfsburg, München und Heidelberg hat er Projekte zur Erprobung der Vermittlungsstrategie „Talentmarketing“ initiiert und erfolgreich erprobt. Internet: www.christian-scheller.de

Michael Stops war mehrere Jahre als Arbeitsvermittler tätig. Zurzeit ist er im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit im administrativen Bereich beschäftigt und arbeitet in einem empirischen Forschungsprojekt zur Darstellung der Nachfrageseite des Arbeitsmarktes mit. Daneben nimmt er Lehraufträge zu Themen der Personalvermittlung, Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre an der Hochschule für Arbeitsmarktmanagement in Mannheim und an der SRH Hochschule Heidelberg wahr.

Prof. Dr. Gustav Rückemann hat nach seinem Studium der Erziehungswissenschaften und Psychologie als Dozent im Berufsförderungswerk Heidelberg gearbeitet und hat dort die Fachschule für Jugend- und Heimerziehung geleitet. Anschließend wurde er von der SRH Hochschule Heidelberg zum Professor für Sozialmanagement berufen. Derzeit ist Professor Rückemann Prorektor der Hochschule. Er ist Mitglied der European Platform for Rehabilitation und arbeitet mit an internationalen Projekten zu Problemstellung der beruflichen Rehabilitation im internationalen Vergleich.

Dr. Alexander Spermann ist Manager Market Innovation bei Randstad Deutschland, Privatdozent an der Universität Freiburg, Gastwissenschaftler am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim und Research Fellow am Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA) in Bonn.

Hans-Peter Brömser ist seit 2005 Geschäftsführender Vorstand der Randstad Stiftung (ehrenamtlich). Nach Führungspositionen im Vertrieb begann er seine Karriere bei Randstad 1991 als Gebietsleiter Rhein-Main. Nach der Leitung des Bereichs Personal und Organisation übernahm er im Jahr 2001 die Verantwortung für arbeitsmarktpolitische Projekte und Kontakte zu Politik, Verbänden und Behörden als Director Corporate Affairs.